

mindestens acht Paare gebrütet haben und wir die Alten oft beim Füttern der Jungen sahen. Nur durch Zufall entdeckt man das Nest im dichten, alten Helm oder im hohen Auftriebe innerhalb der Dünen.

Bericht über die Jahresversammlung des „Vereins Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten“.

Verhandelt Hamburg, Donnerstag, den 31. Oktober 1912, abends 8 Uhr im grossen Hörsaale des Naturhistorischen Museums, welcher dem Vereine auch in diesem Jahre wieder von der Oberschulbehörde in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt war. Anwesend waren 34 Personen, zum Teil Freunde, zum Teil Mitglieder des Vereins. Vorsitzender Herr Professor Dr. Dietrich, Schriftführer Herr Cordes.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und verliest je ein Schreiben des Herrn Geheimrats von Wangelin und der Frau Kommerzienrat L. Hähnle, in welchen beide es sehr bedauern, nicht an der Sitzung teilnehmen zu können und den Verhandlungen einen guten Verlauf wünschen. Alsdann wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Der Vorsitzende berichtet über die Tätigkeit des Vereins in diesem Jahre:

- a) Der Verein begann das Jahr mit 120 Mitgliedern. Neu aufgenommen wurden 30 Mitglieder. Ferner wurde der Verein unterstützt von dem Bunde für Vogelschutz mit einem Beitrage von 160 M., von der Stadt Wismar und dem Internationalen Frauenbunde (Deutsche Abteilung) mit je einem solchen von 100 M., sowie durch eine auch in diesem Jahre bewilligte Regierungsbeihilfe im Betrage von 300 M., wofür den freundlichen Gebern an dieser Stelle nochmals der Dank des Vereins ausgesprochen sei.
- b) Am 16. Mai fand unter reger Beteiligung aus Hamburg und Mecklenburg eine Besichtigung der Freistätten auf Poel und dem Langenwerder, sowie zu Pfingsten ein mehrtägiger Ausflug nach Sylt und den Halligen statt. (Ausführlichen Bericht siehe unten.)

- c) Die Brutergebnisse auf den Freistätten, besonders auf den mecklenburgischen, waren auch in diesem Jahre recht zufriedenstellend. (Ausführlichen Bericht siehe unten.)
- d) Die Pacht des Ellenbogens läuft mit dem 1. Mai 1913 ab. Wenn auch im allgemeinen die Stimmung dafür war, den Ellenbogen wieder auf drei Jahre zu pachten, so schien es doch geratener, zuvor die Regelung der schwierigen Wärterverhältnisse daselbst abzuwarten und eventuell die Wiederpacht von dem Ergebnis einer Gesamtabstimmung der Mitglieder abhängig zu machen.

2. Herr Graemer legt die Kassenverhältnisse dar. Nach seinen Ausführungen ergibt sich eine Einnahme von 3006,48 M. Dieselbe setzt sich zusammen aus folgenden Posten:

Vereinsbeiträge bis 24. 10. 12	1020,— M.
Regierungsbeihilfe	300,— „
Einmalige Beiträge von Vereinen und Städten	360,— „
Jagdpacht	200,— „
Graspacht	70,— „
Für den Hüttenneubau	871,— „
Eierverkauf	47,48 „
Eintrittsgelder auf Ellenbogen, Jordsand und Norderoog	24,— „
Rückzahlung von dem Deutschen Verein z. Schutze d. Vogelwelt	114,— „
	<u>Sa. 3006,48 M.</u>

Die Ausgaben des Vereins betragen 3406,52 M. Dieselben setzen sich zusammen aus folgenden Posten:

Löhne	1879,22 M.
Porti	54,65 „
Steuern	26,96 „
Gerichtskosten	5,50 „
Drucksachen	67,90 „
Pacht des Ellenbogens	250,— „
Für Amortisation des von der Regierung gegebenen Darlehns von 4000 M.	160,— „
Hüttenneubau nebst sämtlichen Unkosten	962,29 „
	<u>3406,52 M.</u>

Hieraus ergibt sich:

Einnahme	3006,48 M.
Dazu Saldo vom vorigen Jahre	2224,06 „
	Sa. 5230,54 M.
Ausgabe	3406,52 „
Mithin Kassenbestand am 24. 10. 1912	1824,02 M.

Die in der Versammlung anwesenden Herren W. Haubenreisser und H. Cordes haben die Kasse geprüft und in Ordnung befunden.

3. Vorstandswahl: Herr Professor Dr. Dietrich wird zum Vorsitzenden wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

4. Regelung der Wärterverhältnisse: Die Versammlung beschliesst, den bisher auf dem Ellenbogen beschäftigten Vogelwärter Vand im nächsten Jahre nach Norderoog zu schicken. Ferner soll der Versuch gemacht werden, für die Aufsicht auf dem Ellenbogen ein Jägerkommando zu bekommen. (Siehe den Bericht unter Ellenbogen.) Für Jordsand muss ein neuer Vogelwärter beschafft werden, da sich der bisherige Wärter Lauritzen grobe Unregelmässigkeiten hat zuschulden kommen lassen. Die Wärterverhältnisse auf Poel und dem Langenwerder bleiben unverändert. Zu diesem Punkte stellt der Vorsitzende den Antrag: Den Wärtern Vand und Schwarz ist eine Gratifikation in Höhe von je 15 M., den Wärtern Gramkow und August und Heinrich Gagzow eine solche in Höhe von je 8 M. zu gewähren. Der Antrag wird angenommen.

5. Zum weiteren Schutze der Seevögel will der Vorsitzende beim 3. Deutschen Vogelschutztage, welcher im nächsten Jahre in Hamburg abgehalten werden soll, den Antrag stellen, eine Petition beim Reichstage einzureichen, betreffend:

- a) Ausdehnung der Schonzeit für Möven und Seeschwalben.
- b) Regelung der Jagdverhältnisse auf dem Watt.
- c) Gänzlichen Schutz der Kaspischen Seeschwalbe, des Säbelschnäblers, des Steinwäzlers, der Eider- und der Brandente.

Hierauf spricht der Vorsitzende den Anwesenden seinen Dank für ihr Erscheinen aus und schliesst die Versammlung.

Nach der Versammlung fand ein zwangloses Beisammensein im Hotel „St. Petersburg“ statt.

H. Cordes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Cordes H.

Artikel/Article: [Bericht über die Jahresversammlung des "Vereins Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten". 28-30](#)